Niendorf SPD

Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

43. Jahrgang Nr. 4-2018 | **Gegründet von Peter Rickers** | Hamburg, den 27.4.2018

Distriktsvorstand in Klausur:
Unsere Planungen für 2018

ms/ Nach einem sonnigen Infostand ging es für den neuen Distriktsvorstand am 7. April zur Klausurtagung in die AWO-Tagesstätte am Tibarg, um Schwerpunkte und Termine für die nächsten Monate zu planen.

In bewährter Form wird es bei uns mit den Mitgliederversammlungen weitergehen, die in der Regel an jedem ersten Dienstag im Monat (19 Uhr, Lingtons) anstehen und bei denen wir über aktuelle politische Entwicklungen diskutieren, Termine vorbereiten und auch immer wieder das Gespräch mit interessanten GesprächspartnerInnen aus Politik, Gesellschaft und Stadtteil suchen.

Der Distriksvorstand nach anstrengender Klausurtagung: Nicht im Foto: Wolfgang Steppat, Guido Bäcker, Jutta Seifert, Nils Harringa

So werden wir uns mit dem neuen Staatsrat der Wirtschaftsbehörde und früheren Bezirksamtsleiter Torsten Sevecke am 8. Mai über die Herausforderungen der Hamburger Wirtschafts- und Hafenpolitik austauschen. Der NTSV-Vorsitzende Nils Kahn besucht uns dann am 5. Juni, und wir werfen mit ihm einen Blick auf das anstehende 100-jährige Vereinsjubiläum, die aktuelle Situation des Vereins und laufende Projekte.

Diskussionen und Meinungsbildung innerhalb des Distriktes sind eine wichtige Säule unserer Arbeit, aber wir wollen natürlich vor allem „nach außen" Präsenz zeigen, mit dem Stadtteil im Gespräch sein und in Niendorf regelmäßige Angebote zum Austausch machen.

Dies erfolgt weiter bei unseren monatlichen Infoständen, bei regelmäßigen „Klönschnack-Terminen" im Schweizer Haus, durch Stadtteil-Aktivitäten wie unsere Radtour oder die Aufräum- und Schilderputzaktion und natürlich durch öffentliche Veranstaltungen und Workshops, die wir auch in diesem Jahr wieder planen.

Ein Highlight ist auch in diesem Jahr wieder unser SPD-Kinderfest, das am 18. August auf der Sportanlage Sachsenweg (Aufbau ab 11 Uhr; Fest von 15-18 Uhr; Abbau ab 18 Uhr) stattfinden wird und für das jede Unterstützung gebraucht wird. Bitte daher alle schon einmal im Kalender vormerken!

Die inhaltliche Arbeit findet auf verschiedene Ebenen statt, und der Vorstand will hier weiter aktiv Ideen und Meinungen aus der Mitgliedschaft aufgreifen. Insbesondere im Vorwege von anstehenden Parteitagen, bei der Erarbeitung von Programmen für anstehende Wahlen oder bei konkreten Stadtteil-Themen.

Mitgliederbetreuung ist ein großer und wichtiger Bereich der Vorstandsarbeit. Wir bemühen uns ganz besonders darum, dass unsere neuen Mitglieder von Beginn an gut in den Distrikt eingebunden werden, auch durch persönliche Treffen oder Neumitgliederabende.

Unterstützung von allen Seiten braucht es bei der Mitgliedergewinnung. Zum einen sollten hier noch stärker unsere unterschiedlichen Formate genutzt werden, um so auch Sympathisanten für einen Eintritt zu gewinnen, zum anderen sollte jede/r Genosse/in auch noch einmal in seinem privaten Umfeld schauen, ob hier nicht jemand dabei ist, der/die uns und unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft unterstützen kann.

Engagierte Distrikte leben auch immer von einer guten Organisation. Damit ist einiges an Arbeit verbunden und unsere „Orga-Leiter" Manfred und Wolfgang freuen sich immer, wenn tatkräftig mitangepackt wird.

Der Niendorfer wird auch weiterhin – online und gedruckt - als „Zentral-Organ" des Distriktes für die monatliche Verbreitung aller wichtigen Informationen sorgen. Die Redaktion freut

Auf Seite 2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche

In dieser Rubrik gratulieren wir in der intern verbreiteten Auflage unseren GenossInnen zu ihren 50., 60.,65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.

Aus Gründen des Datenschutzes können wir die persönlichen Daten in diesem online verbreiteten Teil der Auflage leider nicht mehr veröffentlichen.

Dafür bittet um Verständnis
Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 1
sich immer über gute Ideen, Beiträge und Rückmeldungen.

Daneben wollen wir auch unsere Social-Media-Aktivitäten weiter ausbauen. Neben Homepage und unserer Facebook-Seite haben wir nun durch Initiative von Torge auch einen eigenen Instagram-Account.

Den guten Zusammenhalt in unserem Distrikt gilt, es weiter zu pflegen und zu fördern. Dazu gehören – neben der politischen Arbeit – auch die geselligen Anlässe. Für den Herbst 2018 soll daher wieder eine Ausfahrt geplant werden; am 25. August steht ein gemeinsames Sommerfest mit den Distrikten aus Lokstedt und Eimsbüttel an, und zum Jahresabschluss machen wir es uns wieder beim Grünkohlessen gemütlich. Zu Beginn des kommenden Jahres werden wir dann wieder Neujahrsempfang und Mitgliederehrung im entsprechenden Rahmen durchführen.

Ein Ausblick auf das kommende Jahr zeigt, dass uns dort die Wahlen zum Europäischen Parlament und der Bezirksversammlung sowie 2020 zur Bürgerschaft besonders fordern werden. Angefangen von den parteiinternen Aufstellungen und Programmdiskussionen bis hin zu den Wahlkämpfen, bei denen wir mit starken KandidatInnen und guten Inhalten hier vor Ort unseren Beitrag für ein erfolgreiches Abschneiden liefern wollen.

Wir haben also eine Menge gemeinsam vor, und der Vorstand freut sich über jede/n, der ihn im Rahmen seiner Möglichkeiten bei den Aktivitäten unterstützen kann.

Politbesuch in der Erstaufnahme Schmiedekoppel

ms/ Mit dem Wahlkreisabgeordneten und neuem Staatsminister Niels Annen und unseren Bürgerschafts- und Bezirksabgeordneten Ines Schwarzarius, Wilfried Mahnke und Marc Schemmel waren wir wieder einmal zu Besuch in der Flüchtlings-Erstaufnahme an der Schmiedekoppel, die im Juli 2016 eröffnet wurde.

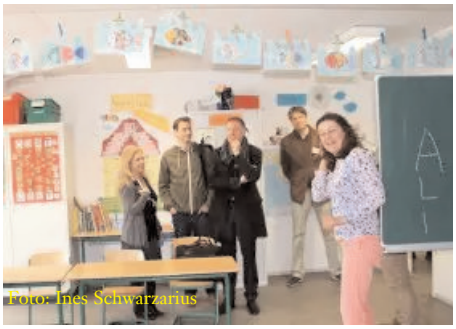
Foto: Ines Schwarzarius

Knapp 700 Menschen sind hier zur Zeit untergebracht und es beeindruckt, mit welcher Hingabe sich ASB-MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche um die geflüchteten Menschen kümmern und sich inner- und außerhalb der Einrichtung für ein gutes Miteinander einsetzen. Auf dem Gelände finden sich mittlerweile attraktive Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, von denen wir uns einen Eindruck machen konnten. Ebenso von den bunt gestalteten Unterrichtsräumen, in denen engagierte Lehrkräfte unterrichten.

Natürlich gibt es auch eine Reihe von Problemlagen, die die Bewohnerinnen und Bewohner beschäftigen und über die wir diskutiert haben: Die Situation in ihren Heimatländern, die Ungewissheit um die eigene Perspektive, Sorge um Familienangehörige oder die Schwierigkeiten bei Integrationsbemühungen. Da ist es gut zu wissen, dass sich hier nach wie vor viele im Stadtteil dafür einsetzen, den Menschen das Ankommen und die Einbindung zu erleichtern!

Auch wenn der Blick in letzter Zeit nicht mehr so stark auf die Situation in den Unterkünften gerichtet war, so bleibt es weiterhin eine der große Herausforderung, bei unseren Integrationsanstrengungen nicht nachzulassen.

Auch in Zukunft werden wir die Unterkünfte in unserem Wahlkreis regelmäßig aufsuchen, zum einen, um die Entwicklungen vor Ort weiter im Blick zu behalten, und zum anderen, um auch unsere große Wertschätzung für diejenigen zum Ausdruck bringen, die sich inner- und außerhalb der Unterkünfte sich für ein gutes Ankommen und Miteinander einsetzen.

Gedenken an Nazi-Opfer

MS/ Am 21. April wurde im Rahmen des "Eimsbütteler Monats des Gedenkens" von der VVN in Niendorf-Nord der elf Hamburger Widerstandskämpfer gedacht, nach denen im Quartier die Straßen benannt sind: Georg Appel, Walter und Clara Bacher, Rudolf Klug, Kurt Ledien, Reinhold Meyer, Hanne Mertens, Ernst Mittelbach, Joseph Norden, Margaretha Rothe, Kurt Schill, Paul Thürey.

Die kleine Gedenkfeier wurde beim Mahnmal „12 Stühle“ ausgerichtet, das 1987 in einem kleinen Park in Niendorf-Nord eingerichtet wurde. Elf der Stühle sind rückwärtig mit den Namen der Widerstandskämpfer gekennzeichnet. Der zwölfte Platz ist für den Betrachter des Mahnmals freigehalten, der hier eingeladen wird, sich dazu zu setzen und der Widerstandskämpfer zu gedenken.

Foto: Marc Schemmel

Neben Nachbarn und Passanten war auch unser Distrikt vertreten, als die VVN die Biographien der Widerstandskämpfer vortrug, eindringlich vor neu aufkommenden rechten Bewegungen warnte und zum engagierten Eintreten gegen den Faschismus aufrief.

Bundesparteitag der SPD

Andrea Nahles: Mit ganzer Kraft erneuern

Von Monika Schaal

Das Ergebnis der Abstimmung ließ erstmal alle die Luft anhalten. Sekundenlang war es still, ehe es Beifall für die neue Parteivorsitzende gab. Nur 66,35 % der 631 Delegierten auf dem Bundesparteitag der SPD in Wiesbaden stimmten für Andrea Nahles, 172 für ihre Herausforderin Simone Lange, die Flensburger Oberbürgermeisterin. 31 enthielten sich. Es waren wohl vor allem die Groko–Gegner, die weniger die historische Situation im Blick hatten als Protest gegen die Parteiführung.

Foto: SPD-LO Hamburg

Die Hamburger Delegation. Vordere Reihe v. lks.: Britta Schlage, Mathias Petersen, Carola Veit, Melanie Leonhard, Inka Damerau, Ronja Schmager, Monika Schaal. Hintere Reihe v. lks.: Andreas Dressel, Dorothee Stapelfeldt, Nils Weiland, Lars Holster, Matthias Bartke, Rudolf Herbers.

Das Duell

Simone Lange trat als erste im Bewerbungsduell an. Eher zurückgenommen, fast betulich trat sie auf. Von einer Rebellin gegen das Partei-Establishment hätte man eigentlich anderes erwartet. Wir Hamburger fanden es schon etwas befremdlich, dass sich eine Oberbürgermeisterin als „einfaches“ Parteimitglied darstellte und ihre Wahl als Signal gegen „die, da oben“ verstanden wissen wollte. Sie entschuldigte sich für Hartz IV als Sündenfall. Die SPD müsse klar für soziale Gerechtigkeit stehen und wieder mehr Staat wagen. Kein Kind solle in Deutschland in Armut groß werden und raus aus der Zahlenknechtschaft der Haushälter, forderte sie. Das kam an. Doch wie das gehen sollte, blieb unklar. Keine Aussagen auch darüber, wie sie die SPD aus der Krise herausführen wollte.

Ganz anders präsentierte sich Andrea Nahles: Eindringlich, leidenschaftlich, manchmal laut mit deutlichen Ansagen, aber auch mal leise und nachdenklich. Als sie gegen den neoliberalen Turbokapitalismus und die FDP wetterte, jubelte der Saal. Kritikern der Agenda-Politik entgegnete sie: „Wenn wir Hartz IV abwickeln, haben wir noch keine Frage beantwortet.“ Sie versprach, beim Sozialstaat neue Antworten auf die heutigen Probleme zu entwickeln. „Wir müssen die Debatte mit Blick auf 2020, nicht auf 2010 führen!“ Und sie freue sich darauf, dass nach fast 155 Jahren Parteigeschichte erstmals eine Frau die SPD führen werde. Sie versprach, mit aller Kraft die Erneuerung voran zu treiben und erläuterte, wie sie die Partei wieder zu alter Stärke führen wolle. Und ja, den schwierigen Spagat zwischen Fraktions- und Parteivorsitz sehe sie auch, aber sie werde damit umgehen können. Sie war es auch, die zum Kampf gegen Nationalisten und Populisten aufrief: „Wir haben den Auftrag, uns denen auch hier entgegenzustellen.“

Solidarität gefragt

Auch wenn Nahles das Ergebnis später mit professioneller Gelassenheit kommentierte, ein wünschenswerter Rückenwind war es gewiss nicht. Die Medien sprachen von einer nicht überwundenen inneren Zerrissenheit der SPD. An dieser Aussage ist leider etwas dran. Nahles muss die Partei nicht nur erneuern, sondern auch die unterschiedlichen Strömungen wieder zusammenführen. Eine wahre „Herkules-Aufgabe!“ Wir alle müssen ihr dabei helfen. Immerhin sagte Simone Lange schon einmal ihre Unterstützung zu.

Saldo kommunal

Ines Schwarzarius berichtet aus der Kommunalpolitik

Klausurtagung der SPD-Fraktion Eimsbüttel und Neues aus dem Regionalbereich

Bei bestem Frühlingswetter sind die 18 Mitglieder der SPD Bezirksfraktion zusammen nach Timmendorf gefahren, um sich ein ganzes Wochenende gemeinsam mit den Experten von „urbanista” über die im Bezirk und in den Stadtteilen identifizierten Schwerpunkte auszutauschen. Dabei ist die im nächsten Mai stattfindende Bezirkswahl natürlich nicht zu kurz gekommen.

Wie stellen wir uns als Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger besser zur Verfügung? Hat jeder die Möglichkeit, unsere Diskussionen zu verfolgen? Sind die Beteiligungswege zu kompliziert? Was sind die Themen die generationsübergreifend alle Eimsbüttlerinnen und Eimsbüttler bewegen? Wie bleiben wir im Gespräch mit denen, die ein Anliegen haben und trennen das besser von den ewig gleichen Lautsprechern?

Dazu hat uns unser Pressesprecher, der Journalist Ernst Christian Schütt aus Lokstedt, erfrischende Ideen vorgeschlagen. Wohnungsbau und Soziales darf bei uns nicht mehr getrennt gedacht werden. Dass die größte Fläche mit einer soziale Erhaltungsverordnung im Bezirk Eimsbüttel liegt, verdankt sie dieser Denkweise.

Ist das, was wir wahrnehmen aber auch immer gedeckt durch die Tatsachen? Das Gefühl der enormen Verdichtung in Niendorf, deckt sich nicht mit den tatsächlichen Zahlen. Niendorf hat nicht so viel Wohnungsbau, wie vergleichbare Stadtteile in der direkten Umgebung. Trotzdem

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

muss beides zusammengehen und berücksichtigt werden. Quartiers-Initiativen aller beteiligten Akteure in stark wachsenden Stadtteilen sollen dort in Zukunft steuernd eingreifen.

In Niendorf bleibt das Thema Lebensqualität im Niendorfer Osten für die Niendorfer Abgeordneten ein Schwerpunkt, ebenso wie die regelmäßigen Treffen mit den Baugenossenschaften. Im Niendorfer Osten muss gerade für die langjährigen Bewohner die Mobilität im alltäglichen Leben durch ein öffentliches Angebot wiederhergestellt werden. Die Genossenschaften müssen mit ihren den Mietern zugewandten Angeboten an Wohnraum, bevorzugt im Stadtteil behandelt werden.

Auch dazu haben uns die Experten von „urbanista" begleitet. Diese „Raumforscher" setzen interessante Akzente in der Stadtentwicklung und stellen mit ihren Konzepten auch mal alles auf den Kopf. Dass die Probleme des Niendorfer Ostens und das etwas angestaubte Image der Wohnungsbaugenossenschaften Fragen sind, die auch in Stockholm oder Wien besprochen werden, macht Mut, dass angedachte Lösungen auch bei uns funktionieren könnten.

Kurz und knapp: Der Bebauungsplan für die Fläche bei der Alten Schule am Tibarg einschließlich der alten Ortsamtsgebäude ist im Zeitplan. Die Suche nach einem alternativen Standort für das Kultur- und Begegnungszentrum Tibarg 34/Alte Schule läuft. Vor Schulen, Kitas und Pflegeheimen können jetzt leichter Tempo-30-Zonen eingerichtet werden. Niendorf wird davon an gefährlichen Stellen profitieren. Rad- und Gehwege im Stadtteil kommen unter die Lupe. Der P+R Parkplatz Paul-Sorge-Straße wird ertüchtigt. Am Tibarg entteht 2019 eine B(Bike)+Ride-Anlage.

Für Fragen und Anregungen:
E-Mail: inesschwarzarius@web.de
oder ✆ 52014252
Mobil: 01706-293658

Unser Terminkalender

Für gute Arbeit, gute Bildung, soziale Stadt

11:00 Uhr: 1. Mai-Demonstration

Treffpunkt: S-Bahnhof Ohlsdorf. Von dort geht es über die Fuhlsbüttler Straße bis zum Museum der Arbeit.

12:00 Uhr: Kundgebung auf dem Bert-Kaempfert-Platz am Museum der Arbeit
Es sprechen:
Katja Karger, Vorsitzende DGB Hamburg
Hans-Jürgen Urban, Vorstand IG Metall,
Robert Gaudl, DGB-Jugend, Hamburg
Anschließend Konzert mit Bernadette La Hengst

Niendorf SPD

Distrikts-Mitgliederversammlung

Dienstag, 8. Mai, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant" im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung
2. „Herausforderungen der Hamburger Hafen-und Wirtschaftspolitik" Referent: Staatsrat Torsten Sevecke
3. Aktuelles
4. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Regionalausschuss und AG's
5. Verschiedenes

Ab 18:30 Uhr Klönschnack

Infostand mit Blumenverteilung zum Muttertag

Sonnabend, 12. Mai, 10-12 Uhr, Tibarg vor der HASPA

Kommunalpolitische Radtour, 25. Mai, 17 Uhr, Treffpunkt Kirche Niendorf Markt

Auf unserer jährlichen, etwa 2-stündigen Radtour wird an verschiedenen Punkten Halt gemacht und die Entwicklung bei aktuellen kommunalpolitischen Themen erläutert. S

Jusos in der SPD

Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Torge Urbanski
✆ 0157-80584925 E-Mail: torge.urbanski@t-online.de

Impressum

DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11mal jährlich.
Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, ✆ 040-58918957
Internet: www.spdniendorf.de

Konto: SPD-Niendorf, IBAN: DE83200505501323122091
Redaktion: ✆ 040-5519351, Olaf Hanik (oh V.i.S.d.P), Dr. Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (ms)
E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net
Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH

Die nächste Ausgabe erscheint am 25.5.18, Redaktionsschluss: 22.5.18
© 2018 by SPD-HH-Niendorf. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.